

# Mit Kunst und Zaster in eine malerische Zukunft

EINE GROSSINVESTITION SOLL IN DER JUDENBURGER KASERNGASSE FÜR AUFSCHWUNG SORGEN. MALKURSE UND HOBBYKÜNSTLER TRAGEN IHR SCHERFLEIN DAZU BEI.



Noch ist nicht viel mehr als ein Transparent, das die Künstlermeile ankündigt.

Doris Zechner, die sich über immerhin zehn TeilnehmerInnen freuen kann. Als ebenso wesentlichen Part erachtet man die Möglichkeit zur eigenen kreativen Betätigung. Frei zugängliche Malkurse sollen für Frequenz und rege Besucherzahlen sorgen.

Unter der Obacht von Erika Stummvoll, einer ausgebildeten Mal- und Gestalttherapeutin, kann der Griff zum Pinsel, so fern man das will, zu einer aufschlussreichen Selbsterfahrungsreise werden.

## Hoffnungsvolles Investment

Unabhängig von den bereits genannten Initiativen scharren in der Verbindungsstraße von Hauptplatz und Veranstaltungszentrum die eigentlichen Umwälzungsvorgänge in den Startlöchern. Heinz Bartelmuss, Industrieller aus dem Nachbarbezirk Murau, erwarb im Laufe der vergangenen Jahre zwei aneinander angrenzende Liegenschaften in der Häuserzeile Kaserngasse. „Die Motivation war primär die der Geldanlage, eine rein private Nutzung schwebte mir vor“, beschreibt der IBS-Chef die unspektakuläre Ausgangsposition. Erst durch Gespräche mit einem Knittelfelder Architekten wurden dem Investor die weiter reichenden Möglichkeiten dieser Immobilien bewusst. Der

Erika Stummvoll, Doris Zechner.



Mitteregger

Ausgehöhlte Geschäftslokale, triste Stadtzentren und damit einhergehende Verwahrlosungszustände sind ein weit verbreitetes Phänomen. Auch Judenburgs Glanz ist fahl geworden, man fand kein Rezept, um diese Entwicklung rechtzeitig zu stoppen. Besonders betroffen von einer offensichtlichen Stagnation ist die einst florierende Kaserngasse im Kern der Bezirkshauptstadt.

## Kunst und Kultur als Motor

Um weiteres Fortschreiten der wirtschaftlichen wie atmosphärischen Tristesse zu verhindern, entdeckte man ebendort im vergangenen Sommer das Potenzial verwaister Räumlichkeiten

und großzügiger Schaufenster. Die so genannte Künstlermeile wurde ins Leben gerufen. Renommiertere Persönlichkeiten, über die Grenzen der Region bekannt, bespielten über die Sommermonate die leeren weißen Wände. „Die zweite Auflage startet mit der Eröffnung einer kleinen Galerie“, präsentiert Judenburgs Citymanager Heinz Mitteregger die Erweiterung des bestehenden Konzeptes und die diesjährige Auftaktveranstaltung. Diesmal werden an Stelle von Arthur Redhead lokal beheimatete Hobbymaler zum Zug kommen. Sie erhalten erstmals die Chance, ihre Resultate auf Papier oder Leinwand einer Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Kuratiert wird die Ausstellung von



Heinz Bartelmuss baut Künstlerlofts.



Heinz Mitteregger kämpft um Konzeption.



Noch ohne eine klare Idee ist Grete Gruber.

heutige Stand der Konzeption lautet wie folgt: Insgesamt entstehen elf smarte Wohneinheiten, die allesamt sehr hohen Qualitätsansprüchen Genüge leisten werden. Bis auf zwei Domizile verfügen alle über Balkon oder Terrasse, Blick in die Berge inklusive. Wellnessbereiche und eine Tiefgarage unmittelbar unter dem Gebäudekomplex sorgen obendrein für außerordentlich hohe Standards, jedenfalls ungewöhnlich für Judenburg. Gastronomisch nutzbare Flächen stehen zudem auf der Planungsliste. Der künftige Betreiber eines „Gasthauses light“ soll Erfrischendes aus Küche und Keller auftischen und das Modell des modernen Wohnens somit komplett machen.

#### Artists in Residence

Bestehende kulturelle Angebote im nahen Umfeld, ausgehend vom Stadtmuseum und dem Veranstaltungszentrum, hat die Phantasie des Teufenbacher Unternehmers zusätzlich an-

geregt. Eine bislang ausrangierte Lagerhalle im Innenhof wird zu einem dreigeschossigen Bauwerk aufgestockt. Weitläufige Ateliers und Werkstätten sollen Künstler aus aller Welt anziehen. An dieser Stelle betreten erstmals die Verantwortlichen der Stadtgemeinde die Bühne des Geschehens. „Ich bin natürlich begeistert von den aktuellen Geschehnissen“, freut sich Bürgermeisterin Grete Gruber, die wie eine Jungfrau mit dem sprichwörtlichen Kind, den Entwicklungen noch etwas sprachlos gegenüber steht. Dennoch existiert bereits ein schriftliches Abkommen, dass die Stadt die entstehenden Lofts im Haus von Investor Bartelmuss über einen Zeitraum von drei Jahren anmieten wird. Junge kreative Geister könnten schon bald für frischen Wind in der Obersteiermark sorgen. „Judenburg ist bekannt für seine Offenheit“, versucht Grete Gruber einen Status quo zu beschreiben und meint, sie könne multikulturelle Ansiedlungen kaum erwarten.

#### Immer Unternehmer

Mit seinen sprühenden Visionen rund um die Stadtentwicklung des einstmaligen Handelszentrums im Aichfeld ist Heinz Bartelmuss den eigentlich Zuständigen einige Schritte voraus. Er wüsste genau, wo man ansetzen kann, um die Perle des Aichfeldes wieder ordentlich aufzupolieren. „Individuelle Boutiquen mit exklusiverem Touch stellen einen notwendigen Gegenpol zur Arena dar und heben automatisch das Niveau“, überlegt der Manager. Eine Tiefgarage direkt unter dem Hauptplatz ist demnach unverzichtbar. Natürlich gibt er zu, dass eine größere Summe Geld in die Hand genommen werden müsste, obendrein bedarf es dafür einer gehörigen Portion Durchsetzungskraft und Gestaltungswille. Es bleibt zu wünschen, dass der „Flow“ erkannt wird und man rechtzeitig auf den anrauschenden Zug aufspringt.

◆ Angelika Fritz

## Sicherer Start in die Motorradsaison

DAS FAHRTECHNIKZENTRUM MURTAL IST EIN GARANT FÜR PERFEKTES SERVICE.



Vielseitiges Trainingsangebot für Biker im FTZ-Murtal.

Die ersten warmen Tage des Jahres werden von Motorradfans heiß ersehnt. Jetzt heißt es, die fahrbaren Untersätze wieder betriebsbereit zu machen, um bald in die neue Saison starten zu können. Gerade nach

der langen Winterpause macht sich ein Fahr-sicherheitstraining besonders bezahlt. Das Fahrtechnikzentrum Murtal bietet dabei vom vierstündigen Saison-Warm-up bis hin zum eintägigen Intensivtraining und Sportfahrtraining alles, was das Bikerherz begehrt.

Hier erwartet Sie nicht nur ein ambitioniertes Team, das über Rennsporterfahrung verfügt, sondern auch die steiermarkweit größte und modernste Trainingsanlage. Der spezielle Motorradparcours mit Rundstrecke und Serpentinausläufe sorgt für die optimale Übungsumgebung, während Profis Ihnen Tipps geben, um mit der richtigen Technik sicher unterwegs zu sein. Mit diesem in Österreich einzigartigen Training starten Biker perfekt vorbereitet in den Frühling. Auch für Gruppen oder Motorradclubs gibt es spezielle Angebote. Lust aufs Motorradfahren und noch keinen A-Führerschein? Auch kein Problem, ab sofort gibt es die Möglichkeit, den Motorradführerschein mit einem Startangebot von EUR 690,- direkt in der hauseigenen

Fahrschule zu machen. Eine weitere Innovation ist, die Lenkerberechtigung für 125-cm-Motorräder an einem Tag zu erlangen. Der Freiheit auf zwei Rädern steht somit nichts mehr in Wege! Selbstverständlich sind nicht nur Motorradfahrer im Fahrtechnikzentrum willkommen. Auch Auto- und Lkw-Fahrer können auf den modern ausgestatteten Pisten ihr Fahrverhalten optimieren. Insgesamt stehen rund 100.000 m<sup>2</sup> Fläche zur Verfügung, weshalb Trainingsgeschwindigkeiten erreicht werden können, die sonst nur auf Rennstrecken möglich sind.

#### KONTAKT

**Fahrtechnikzentrum und  
Fahrschulservice Murtal GmbH**  
Fahrtechnikstraße 1, 8753 Fohnsdorf  
www.ftz-murtal.at  
www.fs-murtal.at  
Tel.: 0 35 73 / 34 00 33